



Sven Nordqvist
Eine Bilderreise



aus dem Schwedischen von Maike Dörries

Oetinger 2016 • 320 Seiten • 19,99 • ab 10 • 978-3-7891-0380-3

„Leute tendieren nämlich zu dem Irrglauben, dass alle meine Arbeiten mit Petterson und Findus zusammenhängen. Dem ist aber gar nicht so.“ (S. 301). Mit diesen Worten beendet Sven Nordqvist seine **Bilderreise**, in der er zuvor eindrucksvoll seine Vielseitigkeit zu Beweis gestellt hat.

Nordqvist nimmt den Leser mit auf eine bunte Reise durch seine künstlerische Laufbahn. Sie beginnt mit einer hübschen Kinderzeichnung und Nordqvists Geständnis, dass er seit seiner Kindheit jeden Zeichenblock aufbewahrt hat – davon profitiert auch der vorliegende Band ganz ungemein, denn neben Bildern aus Nordqvists veröffentlichten Bilderbüchern finden sich auch Skizzen, Vorzeichnungen und Übungen in verschiedenen Stilen in **Eine Bilderreise**.

Es ist sehr spannend, Nordqvists künstlerische Entwicklung nachzuvollziehen. Bereits die Anfänge zeigen sein großes Talent, geben aber auch Einblick in seine Bemühungen, dieses Talent auch zu pflegen. So berichtet er, dass er als Teenager Gustav Dorés Bilder sowie Zeichnungen aus dem MAD-Magazin abgezeichnet hat. Auf derselben Seite finden sich auch mehrere Bleistiftstudien von menschlichen Körpern in unterschiedlichen Posen, die Nordqvist für einen amerikanischen Fernkurs anfertigte.

Auch Karikaturen und politische Plakate finden sich in der Autobiographie und zeigen einen ganz anderen Nordqvist als den der liebenswerten und skurrilen Zeichnungen für Kinder. Nach dem ersten Abschnitt mit Werken aus seiner Anfangszeit als Illustrator ist das Buch nicht nur chronologisch gegliedert, sondern auch in mehrere thematische Abschnitte: Grafiken, Kinderbuchillustrationen, Malerei und Übungen – und dann wieder zurück zur Kinderbuchillustration, die ganz eindeutig Nordqvists bevorzugte Ausdrucksweise ist.

Besonders gefallen haben mir die Einblicke in seine Notizhefte aus der Entstehungsphase des ersten Petterson-und-Findus-Buches, weil sie einen direkten Eindruck seines Schaffens vermitteln – Kritzeleien, Notizen und erste Entwürfe von Petterson und Findus, in denen man schon die späteren, bekannten Charaktere erkennt, die aber auch noch fremd wirken. Auch Nordqvists Übungen mit Tusche sind sehenswert. Besonders seine Tuschezeichnungen der verschachtelten Häuser des historischen Stockholms fallen ins Auge, zumal sie auch bereits den Detailreichtum seiner späteren Sachbuchillustrationen beinhalten.

Interessant sind auch die Unterschiede zwischen den Bilderbüchern, für die er sowohl Autor als auch Illustrator war, und jenen, die er in Zusammenarbeit mit Schriftstellern illustriert hat. Nordqvist nutzt gerade diese Illustrationen für andere Autoren, um sich künstlerisch auszuprobieren und ganz andere Stilrichtungen zu versuchen als jene, für die Petterson und Findus bekannt sind: skurril, realitätsnah, detailreich – all diese Facetten sind Teil von Nordqvists Werk.

Die Zusammenarbeiten mit Mats Wahl stechen dabei besonders heraus, weil die Mischung aus Erzählung und Sachbuch – beide Teile illustriert von Nordqvist – ungewöhnlich ist. *Die Vasa*, *Die lange Reise* und *Die Leute von Birka*, aber auch *Stockholm, en historia i kartor och bilder* mit den Autoren Göran Söderström und Helena Friman zeigen Nordqvists Liebe zum Detail und zur gründlichen historischen Recherche.

Der einzige Kritikpunkt ist, dass einige der Texte aus Nordqvists Zeichnungen nicht übersetzt worden sind. Bei seinen handschriftlichen Notizen ist das natürlich verständlich, aber gerade die kleinen Comiczeichnungen oder auch seine nicht auf Deutsch veröffentlichten Bilderbücher (und zum Teil auch solche, von denen eigentlich schon Übersetzungen existieren) hätten von einer Übersetzung in dem vorliegenden Band profitiert.

Man kann die verschiedenen, bunten Illustrationen und Gemälde, die alle Seiten fast komplett füllen, allerdings auch ohne Text genießen, aber mit Nordqvists autobiographischen Kommentaren gewinnt man einen tieferen Einblick in sein Leben und Schaffen.

Eine Bilderreise ist eine Autobiographie, aber sie konzentriert sich nicht auf Stationen im Leben des Künstlers, sondern auf Stationen seiner künstlerischen Entwicklung und bietet damit einen unvergleichlichen Eindruck von Sven Nordqvist, dem Künstler. Herrlich anzuschauen, macht der Band auch Lust darauf, alle anderen Bücher von Nordqvist sofort in die Hand zu nehmen!